

**Anfrage**

Uster, 8. Februar 2008

An den Präsidenten des Gemeinderates

Herr Werner Hürlimann

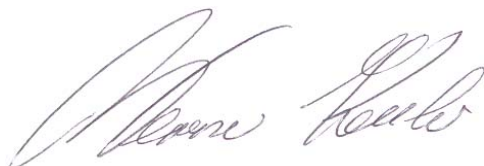
**Anfrage betreffend Grundwasserschutzbestimmungen und Schrotthaufen an der Schifflande in Niederuster.**

---

1. Trifft es zu, dass das der Stadt Uster gehörende Grundstück, auf welchem das heutige Kioskgebäude an der Schifflande in Niederuster steht, gemäss „Schutzonenregelement mit Schutzonenplan für die Grundwasserfassungen Seefeld I, Seefeld II und Strandbad“ der Energie AG Uster, vom Stadtrat Uster festgesetzt am 14. Dez. 1993 in der Zone II c liegt, in welcher folgendes gilt:  
***„Das Erstellen neuer und das Erweitern bestehender Hoch- und Tiefbauten bedarf einer Bewilligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau. Die Bewilligung kann erteilt werden, wenn die zum Schutz des Grundwassers erforderlichen Massnahmen getroffen werden und gegenüber dem bestehenden Zustand keine zusätzliche Gefährdung der Fassung besteht.“***
2. Wenn ja: Weshalb behauptet der Stadtrat seit Jahren konstant und offenkundig wider besseren Wissens – auch in seinem Bericht „Erholung am Greifensee, Konzept ‚Schifflande‘, Grundlagen, Konzepte, Vorgehen“ der Abteilung Planung der Stadt Uster vom März 1996 – auf dem Grundstück des Kiosks bestünde aus Grundwasserschutzgründen ein Bauverbot?
3. Wenn nein: Welche Bestimmungen existieren denn noch für das der Stadt Uster gehörende Grundstück mit dem Kiosk, die allenfalls Erweiterungs- und Neubauten verbieten würden?
4. Welche Gespräche hat der Stadtrat mit dem Amt für Wasser, Energie und Luft AWEL (früher Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, AGW) geführt, um abzuklären, welcher Ausbau des Kioskgebäudes zu einer attraktiven Verpflegungsstätte zulässig wäre? Wann fanden solche Gespräche statt und liegen entsprechende Protokolle auf? Sind diese Akten einsehbar? Wenn nicht, weshalb nicht?

5. Trifft es zu, dass mindestens zwei Projekteingaben von Ustermer Interessentengruppen für eine Umnutzung des bestehenden Kioskgebäudes zu einer attraktiven Verpflegungsstätte auf dem Tisch des Stadtrates liegen (Jansen/Ryffel und „Uster Tourismus“)? Wann wurden diese dem Stadtrat eingereicht und welchen Detaillierungsgrad weisen diese auf? Sind die Abklärungen auf demselben Stand wie beim Schrotthaufen des Vereins „Pavillon Nouvel“? Ist der Stadtrat bereit, diese anderen Projekteingaben der Bevölkerung vorzustellen?
6. Welche Antworten hat der Stadtrat den Interessenten gemäss Frage 5 zu ihren Eingaben (bis heute) zukommen lassen? Wie behandelte der Stadtrat diese Gesuche bei der Interessenabwägung für das Projekt Schrotthaufen des Vereins „Pavillon Nouvel“ und zog er diese anderen Projekte bei? Wie fiel das Resultat der Interessenabwägung aus? Wenn diese nicht beigezogen wurden: weshalb nicht?
6. Welche übrigen Projekte liegen dem Stadtrat für den Bau eines Seerestaurants an der Schifflande in Niederuster sonst noch vor?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen



Werner Kessler, Gemeinderat